

Lions Club Coburg Veste unterstützt das Domino

Das Jugend- und Kulturzentrum erhält eine neue Küche. Die Kosten liegen bei rund 10 000 Euro.

Coburg – „Als im letzten Jahr das Jugend- und Kulturzentrum Domino in Coburg dringend nach Spenden suchte, wurden wir aufmerksam“, berichtet Dr. Lutz Schweißinger, Past-Präsident des Lions Club Coburg-Veste. „Im Fokus stand der Wunsch nach einer neuen Küchenausstattung, den wir nun gerne erfüllt haben.“ Nach 18 Jahren war die alte Küchenausstattung des Domino nicht mehr brauchbar. Neu angeschafft wurden sämtliche Küchengeräte auf Gastro-Niveau. Insgesamt wurde ein Betrag von 10 000 Euro investiert.

Das Domino am Ketschenanger ist eine Freizeiteinrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene von 13 bis 27 Jahren. Geboten werden Bastel- und Reparaturprojekte, Kreativwerkstatt, Medienprojekte, Fitness-

raum, Bewerbungstraining und Hilfe bei Referaten, Lernnachhilfe, Hilfe bei Problemen, Vermittlung an Fachberatungen, generelle Rückzugsmöglichkeiten und Kochprojekte.

„Die vegane Kochgruppe bereitet jeden Donnerstag rund 100 Essen zu, die zum Selbstkostenpreis verkauft werden, das ist immer eine tolle Leistung“, erzählt Johanna Schilling, Leiterin des Domino. Wegen der Corona-Zeiten darf die Küche erst seit wenigen Wochen wieder benutzt werden. Die Jugendlichen dürfen zwar selbst noch nicht kochen, sind aber schon aus der neuen Küche verkostigt worden.

„Alle sind schon ganz gespannt und freuen sich riesig, die neuen Geräte einsetzen zu können“, freut sich Mark Ritschel vom Domino. „Kochen steht auf der Wunschliste unserer Jugendlichen ganz weit oben. Vom Einkaufen und Planen über Zubereitung und Verkauf bis hin zum Aufräumen machen sie alles selbst“. Wer möchte, kann donnerstags bald selbst ein veganes Gericht probieren, das die Kochgruppe zubereitet hat.



Vor der Kulisse der VR Bank schütteten die Vorstände Norbert Schug (Mitte) und Karlheinz Kipke (hinten) ein mit 32 060 Euro ausgestattetes Füllhorn über acht gemeinnützige Organisationen aus.

Spendenwelle läuft trotzdem

Eigentlich sollte es heuer wieder rund um die Veste gehen. Doch dann kam Corona, und die VR Bank plante um. Am Ende kamen stolze 32 060 Euro zusammen, die sich acht Organisationen teilen.

Coburg – Eigentlich hätte die VR Bank Coburg heuer mit der traditionellen Laufveranstaltung „Rund um die Veste“ ein Jubiläum feiern wollen. Nachdem das Ereignis 39 Mal hintereinander ausgerichtet wurde, sollte nun der 40. Lauf seiner Art stattfinden. Das Coronavirus machte aber einen dicken Strich durch die

Planungen. Der Lauf musste ausfallen.

Die berühmte Flinte ins Korn wollen die Verantwortlichen der VR Bank aber nicht werfen. In einem wahren Kraftakt, so Vorstand Norbert Schug, wurde innerhalb von acht Tagen eine Ersatzveranstaltung aus dem Boden gestampft. Gemeinsam mit ihren Medienpartnern, Radio EINS und Neue Presse entstand die Idee, einen Spendenlauf ins Leben zu rufen. Die Organisation übernahm der TV 48 Coburg in Person von Wolfgang Gieck. Vier Wochen lang konnten die 1088 angemeldeten Läufer ihre Kilometer auf einer Internetseite der VR Bank eintragen, um so Gelder für soziale Zwecke zu sammeln.

Das Ziel, dass die Coburger Genos-

senschaftsbank ausgegeben hatte, waren 40 075 Kilometer. Am Ende konnte sich das Ergebnis mehr als sehen lassen. Die Laufbegeisterten legten im Schnitt eine Strecke von 59,07 Kilometer zurück, was in der Summe 49 385,7 Kilometer bedeutet. Die Distanzen reichten von 2,4 Kilometern bis zu 529,4 Kilometer. Der am weitesten entfernte Teilnehmer lebt im ostfriesischen Aurich.

Alle Läufer entrichteten ein Startgeld in Höhe von zehn Euro. 1940,45 Euro kamen als freiwillige Spenden hinzu, und die VR Bank stockte den Betrag dann „ordentlich“ auf, sodass eine Spendensumme von 32 060 Euro zusammenkam.

Nutznießer dieses überaus wichtigen sozialen Engagements sind acht soziale Organisationen, die sich über

Zuwendung von je 4007,50 Euro freuen dürfen.

Das Füllhorn der VR Bank Coburg wurde über der Coburger Tafel, der Sonneberger Tafel, dem Hospizverein Coburg, dem ambulanten Hospiz und Palliativdienst der Volkssolidarität Sonneberg, dem Kinder- und Jugendschutzdienst „Taufzeit“ Sonneberg, dem Kinderschutzbund Coburg, den Klinik Clowns am Klinikum Coburg sowie der Stiftung für krebserkrankte Kinder Coburg ausgeschüttet. Anlässlich der offiziellen Spendenübergabe dankten Norbert Schug und Vorstandsvorsitzender Karlheinz Kipke allen Läuferinnen und Läufern für ihre Teilnahme und Wolfgang Gieck für die Organisation des etwas ungewöhnlichen VR-Bank-Spendenlaufs.



Der Past-Präsident des Lions Club Coburg-Veste, Dr. Lutz Schweißinger, Mark Ritschel und Johanna Schilling vom JUZ Domino in Coburg (von links) freuen sich über die neue Kücheneinrichtung.

Kraftakt für die Spvg Ahorn

Im Sportheim und in der Vereinshalle stehen Sanierungsarbeiten an. Corona hat die Finanzplanung durcheinander gebracht.

Ahorn – Ein Kraftakt kommt auf die 975 Mitglieder zählende Sportvereinigung (Spvg) Ahorn zu. Das sagte Vorsitzender Klaus Leonhardt in der Jahreshauptversammlung. 150 000 Euro werden benötigt für eine neue Heizung im Sportheim, für eine Instandsetzung des Sanitärbereiches, für die Erneuerung des Parkettbodens in der Vereinshalle und für die Erneuerung der Außenfassade am Sportheim.

Beim Bayerischen Landessportverband (BLSV) wurde ein Antrag auf eine 55-prozentige Förderung gestellt. Sie fußt auf einem Sonderförderprogramm der Staatsregierung. Auf eine Zusage wird noch gewartet. Allerdings wurde vom BLSV die Genehmigung eines vorzeitigen Baubeginns bereits erteilt. Auf eine Förderzusage der Gemeinde Ahorn wird noch gewartet. Daneben wird sich die Spvg mit Eigenleistungen an der Finanzierung der 150 000 Euro beteiligen und hofft auf Spenden. An Kreditaufnahmen wird nicht gedacht.

Sorge bereiten Leonhardt die Einnahmehinfortfälle, die aus der Corona-Krise resultieren. Sie hätten kräftig an den Rücklagen gezehrt, die für die Sportheimsanierung gedacht waren.

„Wir hoffen auf eine weitere Lockerung der Einschränkungen, um unser sportliches und geselliges Miteinander wie in den vergangenen 110 Jahren erfolgreich und zukunftsorientiert gestalten zu können“, meinte Leonhardt.

In seinem Rechenschaftsbericht verwies der Vorsitzende auf 110 Männer und Frauen, die für den Verein tätig sind. Durch Corona sei ein totaler Stillstand eingetreten, der aufgrund ausgefallener Veranstaltungen zu einem Verlust von rund 20 000 Euro führte. Ein großes Lob sprach Leonhardt den Funktionären für die Schüler- und Jugendarbeit aus. Immerhin weist der Verein 271 Mitglieder bis zum 18. Lebensjahr aus.

Recht umfangreich waren die Abteilungsleiterberichte, die von den Verantwortlichen für Handball, Turnen, Fußball, Theater, Dart, Tanzsport, Hockey, Leichtathletik und Gesundheit gegeben wurden. Sie alle zeugten von einer positiven Arbeit mit besten Platzierungen. Von einer soliden finanziellen Basis berichtete Martin Kollmann.

2. Bürgermeister Wolfgang Beyer lobte die Vereinsarbeit und wies darauf hin, dass während der Zeit des Lockdowns für vier Monate keine Gebühren für die Benutzung der Dreifachturnhalle in Rechnung gestellt werden. Über eine Förderung des Sportheimumbaus werde der Gemeinderat im Rahmen der Förderrichtlinien entscheiden. **www**

Seßlacher Sportler mussten heuer viele Veranstaltungen absagen. Für die 100-Jahr-Feier ist man aber zuversichtlich.

Von Bettina Knauth

Seßlach – Erneut steht ein Dreier-Team an der Spitze des DJK/FC 1922 Seßlach, nur jetzt in veränderter Besetzung: Neben dem wiedergewählten Wolfgang Rößner (Finanzen und Verwaltung) zeichnen nun Philip Butterhof (Bewirtung und Sportgelände) und Franziska Schaller (Öffentlichkeitsarbeit und Medien) mit verantwortlich. Alle drei führen den Verein als gleichberechtigte Vorsitzende. Butterhof und Schaller lösten Marco Wittmann und seinen Vater Bernd ab, der 36 Jahre dem Vorstand angehörte. Beide hatten nicht mehr kandidiert.

100. Jubiläum, Sanierungen am Sportheim und Einnahmeverluste durch die Folgen der Corona-Pandemie: In den nächsten zwei Jahren warten viele Herausforderungen auf den 317 Mitglieder starken Verein und seinen neuen Vorstand. Der Shutdown infolge der Corona-Pandemie brachte für Vereinsleben und alle sportlichen Aktivitäten große Einschnitte mit sich. Nun holte der DJK als einer der ersten Vereine im Landkreis die ursprünglich auf März terminierte Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen nach. „Das ist

eine ganz besondere Versammlung“, sagte Schriftführer Stephan Leicht bei seiner Begrüßung. Erstmals fand die jährliche Veranstaltung im Saal statt. Nur hier konnten die Hygiene-Auflagen eingehalten werden. Trotz der Einschränkungen waren rund 50 Personen gekommen. „Wir sind ein toller Verein“, kommentierte Leicht.

Die Wahl der weiteren Verantwortlichen zeugte von Kontinuität: Schriftführer bleibt Leicht. Als Jugendabteilungsleiter wurden Klaus Heimstädt und Andre Schramm (Stellvertreter) bestätigt. Zu Beisitzern wurden erneut Anton Brückner, Johannes Holzmann, Hermann Müller und Gunar Klüglein gewählt, zu denen sich neu Bernd Wittmann gesellt. Sie gehören dem Vereinsausschuss ebenso an wie die Abteilungsleiter Ulrich Dellert und Matthias Schaller (Fußball Senioren), Ehrenamtsbeauftragter Volker Reißerweber, Uwe Wabroschek (Alte Herren), Uwe Schmidt und – neu – Alexander Herbrandt (Tischtennis) sowie die jetzt Gleichberechtigten Christine Kuttner (Gymnastik Senioren) und Annegret Leiß (Gymnastik Damen). In die neugeschaffene Position des sportlichen Leiters des Seniorenfußballs wurde Heiko Oppel gewählt, der als Bindeglied zwischen Mannschaft und Vorstand fungieren soll. Alle per Akklamation Gewählten konnten sich über ein

stimmiges Votum freuen. Einzig die Position des Geistlichen Beirats bleibt vorerst vakant, da Pfarrer Norbert Lang im September Seßlach verlassen wird.

Ein siebenköpfiger Festausschuss bereitet das 100-jährige Jubiläum des Vereins im Jahr 2022 vor und soll zukünftig fest als Veranstaltungsausschuss im Verein installiert werden. Außer dem Jubiläum stehen auch Sanierungsarbeiten am Sportheim an. Die Mitglieder billigten den Antrag Rößners, die Decke des Sportheims durch eine Akustikdecke mit LED-Beleuchtung zu ersetzen, falls die finanziellen

Mittel dazu vorhanden sind. Die Sanierung soll 10 000 bis 15 000 Euro kosten.

Im letzten Jahr hatte der Verein gut 4000 Euro investiert, davon 2500 Euro in den Sportplatz. Wie sich die Finanzen entwickeln werden, wenn nach der wichtigen Einnahmequelle Altstadtfest eventuell auch der Fasching 2021 ausfallen sollte, bleibt abzuwarten. Durch bisher 77 verkaufte T-Shirts mit dem Aufdruck „DJK – Durch jede Krise“ kam zumindest etwas Geld in die Kasse. Heimspiele, Spielersitzungen oder Frühstücken konnten nicht stattfinden. Gut angenommen wurden die bisher vier durchgeführten DJK-Biergärten. „Ich bin stolz, dass wir wieder etwas auf die Beine gestellt haben“,

sagte Leicht, begleitet vom Applaus der Mitglieder. Dank guter Rücklagen hoffte Finanz-Vorstand Rößner, „dass der Verein gut durch die Krise kommen kann“. Er freute sich vor allem darüber, dass der Jugendenteiler leicht gestiegen ist und weitere Übungsleiter ausgebildet werden.

Bürgermeister Maximilian Neeb (FW) hoffte, dass die Vereine „so schnell wie möglich zum Normalbetrieb zurückkehren können“. Wie wichtig sie für das soziale Leben sind, hätten die letzten Monate gezeigt: „Alle haben gemerkt, wie viel es einem selbst gibt, in Vereinen aktiv zu sein und wie viel der Einzelne bewirken kann.“

Die 1. Fußball-Mannschaft verstärkte sich für die Kreisklasse im Sommer mit zehn Spielern und belegte zur Winterpause den 6. Platz, während sich die 2. Mannschaft auf dem 3. Platz wiederfand. Beide trainieren wieder, doch bat Abteilungsleiter Dellert, nicht zwischen den Gruppen zu wechseln. Die Wiederaufnahme des Spielbetriebs ist für den 5. September geplant.

Die Tischtennis-Abteilung floriert: „Noch nie sind in unserer über 50-jährigen Vereinsgeschichte gleich drei Mannschaften in einer Saison aufgestiegen“, berichtete Abteilungsleiter Schmidt stolz. Die erste Mannschaft schaffte erstmals überhaupt den Aufstieg in die Bezirksklasse A. In die Gymnastikgruppe mit knapp 30 Aktiven habe Jenny Küchler neuen Schwung gebracht, schilderte Leiß.

Weltmeisterlicher Rasen muss noch warten

Scherneck – Das Sportgelände des TSV Scherneck ist in einem Top-Zustand. Nicht zuletzt hegen und pflegen auch mehrere Greenkeeper unter der Leitung von Stephan Grau das Grün. Deshalb ist der Rasen auf dem Sportplatz derzeit auch in einem fast „weltmeisterlichen“ Zustand.

Perfekt also, um den 100. Geburtstag der Fußballabteilung zu feiern. Geplant waren mehrere Turniere für Groß und Klein, aber auch ein großes Kinderfest, das mit einem Umzug stattfinden sollte. Auch das bekannte „Schernecker Open-Air“ sollte heuer wieder stattfinden. Insgesamt neun

Veranstaltungen waren geplant. Doch die Vereinsführung ist sich ihrer Verantwortung bewusst und hat nun entschieden, dass die Events und Feiern auf Juni und Juli des kommenden Jahres verlegt werden.

Alein für die Schernecker Kirchweih von Donnerstag, 17. September, bis Montag, 21. September, habe man die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass man sie wie geplant feiern könne. Wenn die Möglichkeit besteht, soll auch der Ehrungsabend für die Mitglieder und die Veranstaltung „100 Jahre Fußball beim TSV Scherneck“ Mitte Oktober stattfinden. **stemi**



Um den Rasen auf dem Sportgelände in Top-Zustand zu halten, ist mehrmals in der Woche das Greenkeeper-Team um Stephan Grau (auf Rasentraktor) im Einsatz. **Foto: Michael Stelzner**